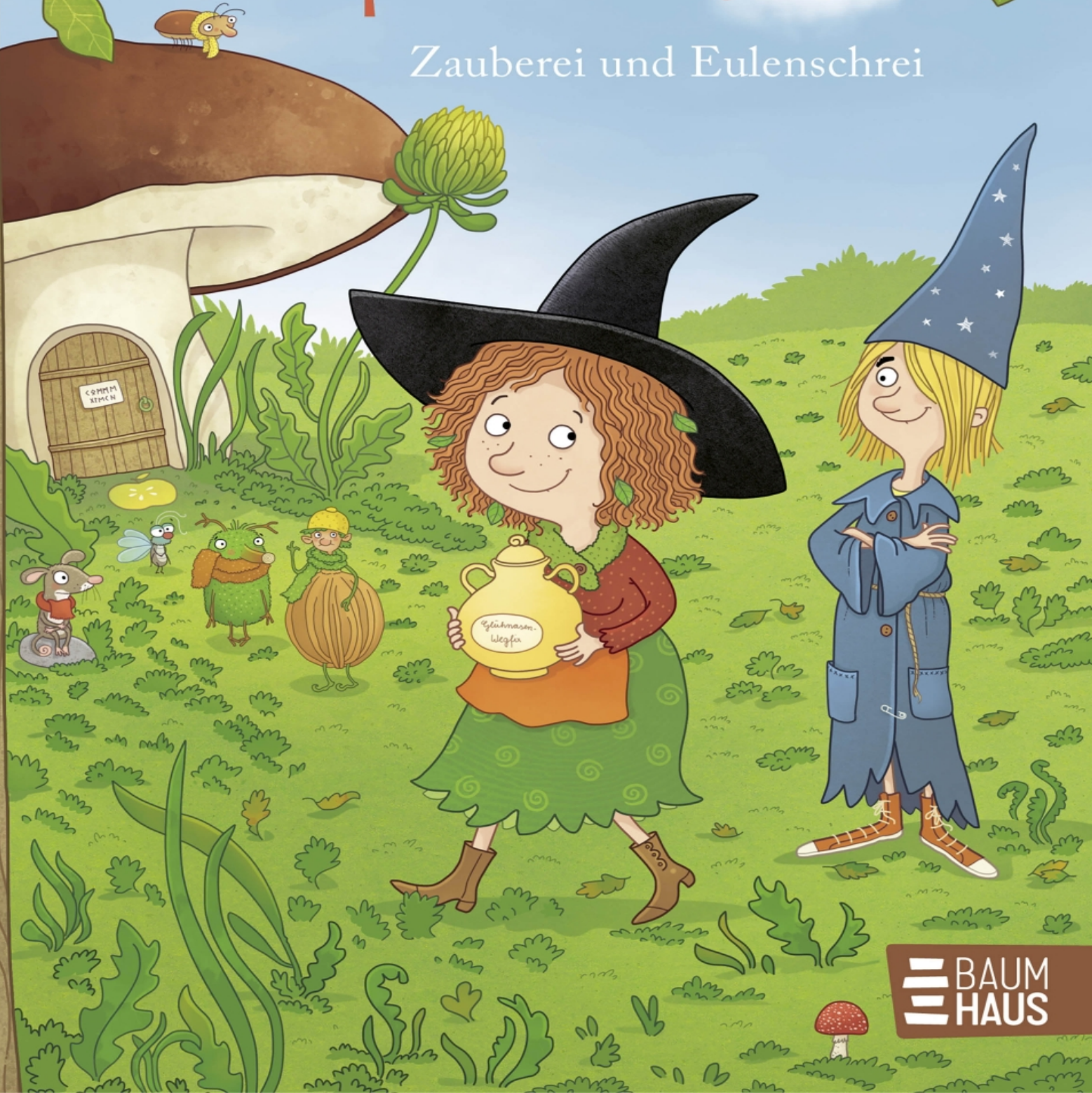


Sabine Städing
SaBine Büchner

Petronella Apfelmus

Zauberei und Eulenschrei



Inhalt

Cover
Über das Buch
Weitere Titel der Autorin
Titel
Impressum
Unverhofft kommt oft
Düstere Worte
Eine aufregende Entdeckung
Wohin mit ihm?
Der Mumpitz ist weg!
Frau Tolle und das Einmaldreizehn
Luis zaubert, Petronella hext
Glühende Kohlen
Der Mumpitz hat einen Plan
Auf der Pirsch
Der stinkfurzige Nasentrost
Ein Unfall mit Folgen
Ein schwerer Gang
Petronella mischt sich ein
Der Mumpitz kann helfen
Im dunklen Tannenwald
Gefangen
Erwischt
Mutiger Mumpitz
Auch das noch!
Ende gut, alles gut
Über die Autorin
Über die Illustratorin

Über das Buch

Petronella staunt nicht schlecht, als ein Zauberer vor ihrer Tür steht. Er bittet die Apfelhexe, einen seiner Schüler für einige Tage bei sich aufzunehmen. Die kleine Hexe sagt zu – ohne zu ahnen, für welchen Wirbel der Zauberlehrling im Apfelgarten sorgt. Zudem ist im Haspelwald die Glühnasenkrankheit ausgebrochen, und Petronella hat alle Hände voll zu tun. Da kommt Leas Bitte, dem verletzten Uhu einer Tierauffangstation zu helfen, mehr als ungelegen. Doch als der Zauberschüler seine Hilfe anbietet, machen sich die Kinder auf eigene Faust auf den Weg. Ob das gut gehen kann? Liebevoll illustriert von SaBine Büchner

Weitere Titel der Autorin

Petronella Apfelmus - Verhext und festgeklebt
Petronella Apfelmus - Zauberschlaf und Knallfroschchaos
Petronella Apfelmus - Schneeballschlacht und Wichtelstreiche
Petronella Apfelmus - Zauberhut und Bienenstich
Petronella Apfelmus - Hexenbuch und Schnüffelnase
Petronella Apfelmus - Schnattergans und Hexenhaus
Petronella Apfelmus - Hexenfest und Waldgeflüster
Petronella Apfelmus - Zaubertricks und Maulwurfshügel
Petronella Apfelmus - Eismagie und wilde Wichte
Petronella Apfelmus - 24 weihnachtliche Geschichten aus dem Apfelhaus
Petronella Apfelmus - Burggespenst und Hexensümpfe
Petronella Apfelmus - Überraschungsfest für Lucius (Erstleser)
Petronella Apfelmus - Wer schleicht denn da durchs Erdbeerbeet? (Erstleser)
Petronella Apfelmus - Krawall im Hühnerstall (Erstleser)
Petronella Apfelmus - Spargelzahn zieht um (Erstleser)
Petronella Apfelmus - Oh weh, oh Schreck, der Strumpf ist weg! (Bilderbuch)
Petronella Apfelmus - Mein weihnachtliches Back- und Bastelbuch
Petronella Apfelmus - Das Adventskalenderbuch
Basteln & Spielen mit Petronella Apfelmus - 99 zauberhafte Ideen für Frühling und Sommer
Basteln & Spielen mit Petronella Apfelmus - 99 zauberhafte Ideen für Herbst und Winter
Petronella Apfelmus - Meine Schulfreunde

Petronella Apfelmus - Zauberspaß und Hexenlogik. Das große Rätselbuch

Sabine Städing

Petronella Apfelmus

Zauberei und Eulenschrei

Mit Illustrationen von SaBine Büchner



**BAUM
HAUS**

Originalausgabe

Copyright © 2024 by
Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6 – 20, 51063 Köln

Vervielfältigungen dieses Werkes für das Text- und Data-Mining bleiben
vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Kirstin Osenau unter Verwendung einer Illustration von
© SaBine Büchner
eBook-Erstellung: Jilzov [Digital Publishing](#), Düsseldorf

ISBN 978-3-7517-7343-0

Noch mehr tolle Bücher, viele Videos und Ideen zum Basteln,
Rätseln, Backen, Zeichnen und Spielen gibt's hier:
baumhausbande.com.

luebbe.de

lesejury.de

Unverhofft kommt oft

Petronella Apfelmus stand am Fenster ihres Apfelhauses und sah durch das Piratenfernrohr in den tropfnassen Garten. Soeben war ein kräftiges Gewitter darüber hinweggezogen. Die Gewitterhexen hatten es ordentlich krachen lassen. Der Regenschauer war so kräftig gewesen, dass die ersten Regenwürmer besorgt die Köpfe aus der Erde reckten.

»Na, haben deine polternden Freundinnen wieder alles kurz und klein geschlagen?«, brummte Lucius. Der Hirschkäfer stieg aus seinem Körbchen, in das er sich beim ersten Donnnergrollen verkrochen hatte.

»Nein, es scheint alles in Ordnung zu sein«, beruhigte ihn Petronella. Sie wollte ihren Platz am Fenster gerade verlassen, als sie ein funkensprühendes Etwas bemerkte, das in schnellem Tempo direkt auf sie zukam. Hastig nahm sie das Fernrohr wieder ans Auge und staunte nicht schlecht. Denn das, was da so funkelnd heranflog, war ein halbgeöffneter Reisekoffer, aus dem die Spitze eines Zauberhutes lugte. Kurz darauf ertönte ein dumpfes Poltern, dann wurde auch schon an der Klingelschnur gezogen, die von Petronellas Apfelbaum baumelte.



»Erwarten wir Besuch?«, wunderte sich die Apfelhexe.

»Nicht dass ich wüsste«, sumnte Lucius.

Da klopfte es auch schon an der Tür. Petronella öffnete, und davor stand ein hochgewachsener Zauberer. Er hatte einen langen Bart, trug einen silbergrauen Mantel und einen spitzen Hut, der über und über mit Sternen bedeckt war.

»Guten Tag, bitte entschuldigt die Störung und erlaubt mir, dass ich mich vorstelle«, sagte er höflich. »Ich bin

Talibus Album. Zweiter Vorsitzender der Zauberer-Innung und Meister eines jungen Zauberlehrlings.« Der fremde Zauberer kramte in seiner großen Manteltasche und zog einen etwas zerknitterten Umschlag heraus.

»Mein alter Freund Enno Sternison hat mir diesen Brief für Euch mitgegeben ...«

»Ist Enno in Schwierigkeiten?«, fragte Petronella sofort.

»Oh nein«, antwortete der fremde Zauberer. »Ich bin es, der Eure Hilfe braucht. Aber lest selbst ...« Talibus Album reichte der kleinen Hexe den Brief, stellte den Kragen seines Mantels auf und zog sich den Hut tiefer über die Ohren, denn der Regen tropfte noch immer von den Blättern.

»Kommt herein«, forderte Petronella ihn auf und führte den unerwarteten Gast in ihre gemütliche Wohnstube.

»Nehmt Platz«, sagte sie freundlich, während sie den Brief öffnete, den ihr alter Freund und Sternengucker Enno für sie mitgegeben hatte.

*Meine hochverehrte und liebe Freundin,
wenn du diesen Brief liest, hast du Talibus Album
bereits kennengelernt. Er ist ein guter Freund von mir
und ein ganz hervorragender Zauberer, weshalb ihm die
Zauberer-Innung immer wieder die begabtesten
Zauberlehrlinge zuteilt. Bisher hat er es immer
geschafft, ihre Begabung zu fördern und aus ihnen ganz
großartige Zauberer zu machen. Meine einzige Bitte an
dich, höre dir an, was Talibus zu sagen hat, und
entscheide dann frei nach deinem Gefühl.*

*Es grüßt dich, wie immer sehr herzlich,
dein Freund und Himmelsforscher, Enno.*

Petronella faltete den Brief zusammen und sah den fremden Zauberer freundlich an. »Ich bin gespannt, wie ich

Euch helfen kann.«

Talibus Album räusperte sich. »Wie Ihr dem Brief vielleicht entnommen habt, unterrichte ich gerade einen jungen Zauberlehrling. Sein Name ist Magnus. Er selbst nennt sich allerdings der große Mumpitz.« Der Zauberer schüttelte missbilligend den Kopf. »Er ist etwas undiszi... Äh, ich meine, er ist ein guter Junge. Nun erreichte mich vor ein paar Tagen ein Hilferuf aus Grönland. Die Eiswichtel berichten von einem vorwitzigen Yeti, der ihnen das Leben schwer macht. Er hat sich auf der Insel niedergelassen und streift durch die Dörfer, sobald er hungrig ist. Ich werde mich seiner annehmen müssen. Euer Garten liegt direkt auf dem Weg ... Deshalb meine Bitte, wäre es wohl möglich, dass Ihr ein Auge auf meinen Lehrling habt? – Nur für ein paar Tage, solange ich fort bin«, fügte der Zauberer rasch hinzu.

Forschend sah Petronella Talibus Album an. »Nur für ein paar Tage ... und er ist ein guter Junge, sagt Ihr?«

Der Zauberer rutschte ungemütlich auf dem Sofa hin und her. »Ein fast guter Junge ...«, gestand er dann. »Es fehlt ihm ein wenig an Disziplin.«

Lucius warf seiner Freundin einen warnenden Blick zu und schüttelte den Kopf. Doch die kleine Hexe schien es nicht zu bemerken. Stattdessen nickte sie. »Einverstanden, ich werde den großen Mumpitz in meinem Apfelgarten aufnehmen.«

Erleichtert sah Meister Album sie an. »Ihr habt mir eine große Last von den Schultern genommen! Habt tausend Dank. Der Junge wird sich tadellos benehmen, dafür bürgere ich.«

»Wann dürfen wir ihn erwarten?«, fragte Petronella.

»In zwei bis drei Tagen. Er wartet in Kuckucksheim auf meine Rückkehr.«

»Gut. Dann freue ich mich auf seinen Besuch«, lächelte die Apfelhexe. »Darf ich Euch noch eine Tasse Tee oder

einen Schluck Schlehenlikör anbieten, bevor Ihr Euch auf den Weg macht?«

Meister Album schüttelte den Kopf. Er nahm seinen Koffer und ging zur Tür. »Ihr seid sehr freundlich, Verehrteste. Solltet Ihr selbst einmal Unterstützung brauchen, werde ich für Euch da sein.«

»Ich werde es mir merken«, versprach Petronella und hielt ihrem Gast die Haustür auf.

Der Zauberer nahm seinen Koffer und trat hinaus. Prüfend warf er einen Blick in den Himmel. »Perfekt. Es hat aufgehört zu regnen. Ich kann auf meinem Koffer reiten und muss mich nicht mehr in seinem Innern verkriechen.« Und damit kletterte er die magische Strickleiter hinunter, setzte sich rittlings auf seinen Reisekoffer und düste funkensprühend davon.

Nicht nur Petronella und Lucius sahen ihm staunend nach. Auch Hexobine Höckerbein, die sich gerade auf einem Spionageflug über Petronellas Apfelgarten befand, sah dem Zauberer verblüfft hinterher. »Schade, dass ich nicht fünf Minuten früher vorbeigekommen bin«, brabbelte sie vor sich hin. »Ich möchte zu gerne wissen, was der Magier von der Apfelhexe wollte. Aber das werde ich noch herauskriegen.«

Petronella hatte Hexobine nicht bemerkt, denn sie war mit ihren Gedanken ganz woanders. »Fliegst du mich zu den Apfelmännchen?«, fragte sie Lucius. »Ich möchte Gurkenhut bitten, die Hütte neben dem großen Holzstoß für unseren Besuch herzurichten.«

»Natürlich fliege ich dich hin, aber musstest du unbedingt einen Zauberlehrling zu uns einladen?«, schimpfte der Hirschkäfer.



»Wird schon gut gehen«, erwiderte Petronella. Sie setzte den schwarzen Hexenhut auf und düste auf Lucius' Rücken in Richtung Obstbaumwiese davon.

Die Apfelmännchen waren wie immer sehr beschäftigt. Gleich nachdem das Gewitter vorbeigezogen war, hatten sie ihre Arbeit wieder aufgenommen. Gerade im Herbst gab es jede Menge zu tun. Petronellas Besuch war trotzdem ein willkommener Grund, um eine Pause einzulegen.

»Wie schön, euch zu sehen«, grüßte Spargelzahn Hexe und Hirschkäfer, als sie neben ihm auf einer Sonnenblume landeten. Petronella sprang von Lucius' Rücken und

schüttelte die silbernen Apfelkerne in ihrer Jackentasche. Sofort wuchs sie wieder auf ihre normale Apfelhexengröße heran. »Hallo, alle zusammen!«, rief sie vergnügt.

»Hallo, Petronella, was verschafft uns die Ehre?«, erkundigte sich Gurkenhut. Der Chef der Apfelmännchen stellte die Schubkarre mit den gelben Mirabellen neben sich ab und sah die kleine Hexe erwartungsvoll an.

»Wir bekommen Besuch«, erklärte Petronella.

»Und was für einen ...«, brummte Lucius grimmig.



Inzwischen hatten auch die anderen Apfelmännchen die Arbeit unterbrochen und kamen neugierig heran.

»Wer ist es denn?«, fragte Rübenbach, dem Lucius' finsteres Gesicht nicht entgangen war.

»Ein junger Zauberlehrling«, antwortete Petronella.

»Ein Zauberlehrling?!«, riefen die anderen im Chor.

Gurkenhut zwirbelte seinen Schnurrbart. »Bist du sicher, dass das eine gute Idee ist? Zauberlehrlinge sind

gefürchtet. Jeder weiß, dass sie nichts als Unfug anstellen, wenn man ihnen nicht ständig auf die Finger schaut.«

»So ist es!«, sumnte Lucius.

»Ach was«, wischte Petronella alle Bedenken zur Seite. »Er wird sich schon zu benehmen wissen. Außerdem sind wir viele, und wenn jeder von uns ein Auge auf ihn hat, kann er keine großen Dummheiten machen.«

»Wenn du dich nur nicht täuschst«, murmelte Gurkenhut. Doch dann krepelte er die Ärmel auf. »Wo soll der junge Magier denn wohnen? Doch nicht in deinem Apfelhaus?«

»Um Himmels willen, nein!«, rief Lucius erschrocken.

Petronella schüttelte entschieden den Kopf. »Natürlich nicht. Aber könntet ihr vielleicht die alte Hütte neben dem Holzstoß wohnlich herrichten? Dort kann er gut für ein paar Tage unterkommen.«

Die Apfelmännchen steckten die Köpfe zusammen. »In Ordnung, wir kümmern uns darum. Aber erwarte nicht, dass aus der Hütte ein Fünfsternehotel wird.«

Petronella lächelte. »Wetterfest und ein bisschen gemütlich reicht.«

Und während Lucius davonschwirrte, um einen alten Freund zu besuchen, fingen Petronella und die Apfelmännchen an, den alten Schuppen auszuräumen. Werkzeuge, Stroh und alte Geräte mussten raus. Dann wurde die Hütte gefegt, und die Fenster wurden geputzt, bis Gurkenhut den Besen in die Ecke stellte und »Feierabend für heute!« rief. »Um die Möbel und alles Übrige kümmern wir uns morgen.« Und so wurde es gemacht.